

Das VII. Capitel.

Von einem Pallast der ersten Art/so der Herren Corneri zu Benedig/
dann von einem andern/so der Herrn Scrozzi zu Florentz.

Der Herz Cardinal Friderico Cornaro als er das Lust-Haus zu Loviano bauen ließ/
befahl mir auch einen Entwurf zu machen über einen seiner Plätze in Benedig/
willens auch daselbst bauen zu lassen. Der Platz ist groß und viereckigt / sehr an-
sehnlich und schön : Nemlich bey S. Mauricio in dem bewohntesten Theil der Stadt/
an dem grossen Canal sehr lang/und an drey Seiten frey.

Seine Haupt-Seiten geht gegen Mittag/allwo der Eingang seyn solle gegen die
See A. in Gestalt einer Sommer-Lauben/mit einem grossen Unter-Saal B. und 9.
Zimmern auf der Erde / nemlich 5. zur Linken C. und 4. zur Rechten D. samt einem
Eingang und Vorhause E. vor der Strassen her/dann ferner eine Sommer-Laube F.
mit 2. paar Haupt-Stiegen G. zu beyden Seiten/so sehr weit/bequem/licht und dop-
pelt. Hinter der Sommer-Lauben und den Stiegen hin ist ein Hof H. viereckigt
und gar weit/mit Gängen umher I. K. und noch einem Eingang und Vor-Haus K.
von der Strassen her / und vielen Gemächern auf der Erden : Samt noch andern
Stiegen : Und sind oben über diesen Unterräumen auf jeder Seite 9. andre halber
Höhe. Und diß vom Grundriß ins gemein.

Auf den grossen Stiegen G. gehet man hinauf in eine andre Sommerlauben F. von
welcher man in einen grossen Saal B. kömmt/welcher sich bis über den grossen Canal er-
streckt/A. der hat zur rechten 5. Gemächer D. von unterschiedlicher Grösse / und soviel
auch zur linken C. welches zwey stattliche Wohnplätze gibt. Darauf sind an den Sei-
ten des Hofes 3. Gemächer zur rechten I. und zur linken K. und gegen die hinterste
Ecken 3. andre L. M. zu beyden Seiten : Mit ihren Stiegen/und einem kleinern Saal
O. in der mitten ; daß also II. Zimmer hinter einander kommen/auf jeder Seite zu 3.
Wohnungen/davon man auf jeder Seite/weil sie gar ansehnlicher Höhe/sechs halbie-
ren kan/also daß mit den untersten von halber Höb in allem 43. herauskönnen/vor
ein Haus halten ; an den verborgnen Orten aber waren Unter-Gewölbe ; dessen
was oben auf dem Boden nicht zu gedencken.

Dieser Pallast kam ziemlich hoch von dem Wasser und der Erden in die Höb/ mit
einer Grundbühne von rustic-Werck um mehrern Ansehens willen : die Förderseite
aber / so ganz von Steinen aus Histria seyn sollte / bekam drey reihen Säulen in der
mitten/und Pfeiler an beyden Seiten samt ihrem Gebälcke alles auf Säulenstüben.
Die erste Reihe war Dorisch mit doppelten Fenstern/nemlich vor den Unterplatz/und
vor die Halbzimmer : Die andre Ionisch mit Bogen auf Geländern ; und die dritte
Römisch mit Fenstern auf Geländern / mit Siebelwerck drüber / und andern hin und
wieder eingetheilten Zierrathen: Und diß soviel die Förderseite.

Um den Hof herum und an den Seiten von aussen kamen diese Ordnungen zwar
auch/aber etwas schlechter : Und kommen alle Theile dieses Pallasts sehr licht heraus/
weil sie ihr Licht bekommen entweder von der Förderseite / oder inwendig aus dem
Hofe/oder von den Seiten der Strassen/oder von Hinten her/allwo ein Garten seyn
solte. Doch starb obgedachter Herz eh dieses Werck angefangen ward.

Folget der Grund-Riß und Aufsriß der Förder-Seite / auch des inwendigen vom
Hofe.

An. 1602. Der von uns von Herrn Roberto Scrozzi zu Florentz angegebene Pallast verhält sich
also : der Platz liegt in einem ziemlich bewohnten Theil der Stadt : seine Förderseite
geht gegen die Strasse/so vom Thum oder S. Maria del Fiore her gehet / und an der lin-
cken Seite hat er seine eigene Kennbahn / und gegen die Ecke den Herrn Lorenzo
Scrozzi, und sieht er also gegen Abend. Seine Form ist meist viereckigt/ ob gleich die
Förderseite etwas mehr hat/und ist der Platz also vertheilet.

Der Haupt Eingang A. ist in der Mitte / zur Rechten und Linken sind die Stie-
gen B. sehr weit/licht/und bequem zum steigen mit Absätzen und einer Eckkrümme ; sie
sind auch sehr gezieret gegen die Winkel zu beyden Seiten. Jenseit der Stiegen
sind grosse Wohn Zimmer C. und ein Saal D. an der linken Seite/wie es zu Florentz
der Brauch. Besser hinein gegen diesem Eingang über ist ein Hof/ E. ziemlich
Grösse mit Säulenlauben F. umher.

In